

FEIERT MIT UNS!

Samstag, 5. September 2026,
10–16 Uhr in Fislisbach

1986



1996



1994



50
JAHRE

2020



2005



2025





DEMUTH
Gebäudetechnik

Ein Jubiläum, das verbindet – herzliche Gratulation zum 50-jährigen!

Demuth AG
Täfernstrasse 31
5405 Baden-Dättwil

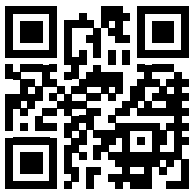
+41 56 483 30 00
demuth@demuth-ag.ch
www.demuth-ag.ch

Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter
Group

pluscare 

Für Menschen in Pflege.



www.pluscare.ch

Herzlich willkommen zum Volksfest im Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach

Das Leitungsteam heisst Sie mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ebenso im Namen unserer Bewohnerinnen und Bewohner zum 50 Jahre-Jubiläum am Samstag, 5. September herzlich willkommen. Wir freuen uns, Jung und Alt am Tag der offenen Tür mit einem vielfältigen Programm unterhalten, informieren und verwöhnen zu dürfen.



Das Bereichsleitungsteam vlnr: Thomas Rohrer, Geschäftsleiter; Denise Schmidmaier, Hotellerie; Bernadette Winiger, Qualität; Sandra Pfister, Administration; Stefan Füglistaler, Infrastruktur; Markus Landtwing, Verpflegung; Alexa Amorosini, Personal; Simon Paul Kleiner, Pflege

Inhalt

Vorwort des Verwaltungsrates	4	Dank an Inserenten, Sponsoren und Gönner	11	Stimmen von Bewohnenden	18
Vorwort des Geschäftsleiters	5	Lageplan Parkplätze / ÖV	12	Das Alterszentrum gestern, heute und morgen Thomas Rohrer	20
Tag der offenen Tür 5. September 2026	7	Situationsplan Alles auf einen Blick	13	Mehr über das Alterszentrum erfahren?	21
Programm-Highlights Was läuft im Besonderen?	8	Die Pflege im Wandel der Zeit Simon Paul Kleiner	14	Stimmen von Mitarbeitenden	22



Vorwort des Verwaltungsrates

Verena Bieri und Thomas Zimmerli, Co-Präsidium Verwaltungsrat

Liebe Leserinnen und Leser

Fünzig Jahre Alterszentrum am Buechberg – das ist weit mehr als ein Jubiläum. Es ist Ausdruck einer gemeinsamen Haltung: Verantwortung zu übernehmen für Menschen, für eine Region und für ein würdevolles Leben im Alter.

Als Verwaltungsrat blicken wir mit Respekt auf die Anfänge zurück. Die Gründung unseres Alterszentrums war kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis von Weitsicht, Überzeugungskraft und regionaler Zusammenarbeit. Acht Gemeinden haben sich zusammengeschlossen, um eine Lösung zu schaffen, die bis heute trägt. Dieser Geist des Miteinanders ist kein historisches Detail – er ist das Fundament unseres Handelns geblieben.

Gleichzeitig ist dieses Jubiläum kein Blick zurück allein. Die Rahmenbedingungen in der Altersbetreuung haben sich grundlegend verändert: Menschen treten später ein, die Aufenthalte werden intensiver, die Anforderungen komplexer. Die Pflege ist heute stärker individualisiert, professioneller organisiert und zugleich anspruchsvoller denn je – eine Entwicklung, die auch in unserer Institution täglich spürbar ist.

«Das Alterszentrum am Buechberg soll ein Ort sein, an dem Menschen nicht einfach betreut werden, sondern sich zuhause fühlen.»

Für den Verwaltungsrat bedeutet das vor allem eines: vorausschauend handeln. Wir verstehen unsere Aufgabe darin, die strategischen Leitplanken zu setzen, damit sich das Alterszentrum am Buechberg nachhaltig weiterentwickeln kann – wirtschaftlich stabil, organisatorisch klar und stets mit dem Menschen im Zentrum.

Dabei ist für uns entscheidend, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig den Mut zur Veränderung zu haben. Die Umwandlung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, die kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur und die stetige Weiterentwicklung unserer Angebote sind Ausdruck dieses Anspruchs.

Was jedoch unverändert bleibt, ist unser innerer Kompass: Das Alterszentrum am Buechberg soll ein Ort sein, an dem Menschen nicht einfach betreut werden, sondern sich zuhause fühlen. Ein Ort der Würde, der Sicherheit und der Begegnung.

Dieses Jubiläum gibt uns Anlass, all jenen zu danken, die diese Entwicklung möglich gemacht haben – den Gründerpersönlichkeiten, den Gemeinden, den Mitarbeitenden, den Freiwilligen und nicht zuletzt den Bewohnerinnen und Bewohnern, die unserem Haus Sinn und Leben geben.

Wir sind überzeugt: Die nächsten fünfzig Jahre werden neue Herausforderungen bringen. Aber wir sind ebenso überzeugt, dass wir ihnen mit derselben Haltung begegnen werden, die dieses Haus geprägt hat – gemeinsam, verantwortungsbewusst und mit Blick auf das Wesentliche.



Vorwort des Geschäftsleiters

Thomas Rohrer

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Kaum haben wir unser 40-Jahre-Jubiläum gefeiert, steht schon das halbe Jahrhundert vor der Tür. Damals dominierten noch dunkle Haare, heute grüssen uns die grauen umso freundlicher – und die Falten erzählen ihre ganz eigenen Geschichten. Doch genau das macht unsere gemeinsame Reise so wertvoll: Erfahrung, Erinnerungen und eine gute Prise Humor sind treue Begleiter über all die Jahre.

In dieser Zeit konnten wir viel bewegen. Unser Personalmanagement hat sich zu einem eigenständigen, professionellen Fachbereich entwickelt, der noch gezielter auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingeht. Das stärkt die Teams und schafft die Basis, um gemeinsam weiter wachsen zu können. Auch im Qualitätsbereich konnten wir wichtige Fortschritte erzielen: Ein effizientes, systematisches Qualitätsmanagement, das Chancen aktiv nutzt, ermöglicht uns, noch strukturierter und vorausschauender für unsere Bewohnerinnen und Bewohner da zu sein.

Unsere Investitionen in das Team sind dabei ebenso wichtig wie jede bauliche Massnahme. Sie sichern Fachwissen, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit, stärken Motivation und Bindung und tragen dazu bei, dass wir die Menschen, die uns so am Herzen liegen, langfristig begleiten können. Besonders die Ausbildung in allen Bereichen liegt uns am Herzen – denn die Fachkräfte von heute sind die starken Teams von morgen.

«Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen jedoch immer die Menschen, die bei uns leben.»

Natürlich spielt auch die Infrastruktur eine zentrale Rolle. Ein modernes, gut gepflegtes Haus bildet die Grundlage für effiziente Abläufe, hohe Qualität und sicheres Arbeiten. Gleichzeitig schafft es Raum für Innovation, Wachstum und neue Perspektiven – eindrucksvoll sichtbar in unserem jüngsten Meilenstein, dem Anbau von Haus C.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen jedoch immer die Menschen, die bei uns leben. Ihre Zufriedenheit und ihr Wohlbefinden liegen uns besonders am Herzen – heute wie auch in Zukunft. Mit liebevoller Pflege, achtsamer Betreuung und persönlicher Begleitung möchten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes, sicheres und angenehmes Zuhause bieten und dazu beitragen, ihren Lebensabend so würdevoll und erfüllend wie möglich zu gestalten.

Die Zukunft lässt sich nicht vorhersagen – und vielleicht ist das auch gut so. Wir beobachten jedoch, dass die Aufenthalte tendenziell kürzer werden und der Eintritt später erfolgt. Das knappe Bettenangebot, verbunden mit dem demografischen Wandel, wird unsere Arbeit weiter prägen. Auch die Politik ist gefordert, die richtigen Weichen zu stellen, damit die ambulante und stationäre Versorgung langfristig gesichert bleibt. Mit unserem engagierten und motivierten Team sind wir jedoch überzeugt: Diese Herausforderungen werden wir gemeinsam meistern.

Zum Schluss möchte ich von Herzen danken – unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angehörigen, Mitarbeitenden, Freiwilligen, Aktionären sowie dem Verwaltungsrat. Sie alle haben unsere Arbeit über die Jahre möglich gemacht und uns immer wieder ihr Vertrauen geschenkt. Wir freuen uns sehr auf das bevorstehende Fest und darauf, Sie persönlich zu begrüssen, mit Ihnen gemeinsam zu feiern und diese besondere Reise zusammen weiterzugehen.



Gute Immobilienvermarktung fängt mit Zuhören an.

Das machen wir. Und wenn wir Ihre Bedürfnisse gemeinsam besprochen und die Details zum Objekt aufgenommen haben, beraten und entlasten wir Sie während des ganzen Verkaufsprozesses – zuverlässig und transparent. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

markstein.ch | 056 203 50 50



Gemüse frisch auf den Tisch



Friedli Gemüse Handels AG
Moosweg 2
5512 Wohlenschwil
friedli-gemuese.ch



Peterhans Schibli
Schreinerei und Holzbau

Freude³

Herzliche Gratulation zum runden Geburtstag.



peterhans-schibli.ch

Volksfest

FEIERT MIT UNS!

**Samstag, 5. September 2026,
10–16 Uhr im Alterszentrum am Buechberg
an der Bernardastrasse 3 in Fislibach**

Wir heissen Sie zu unserem 50-jährigen Bestehen herzlich willkommen! Alle Generationen sind eingeladen, an diesem bunten Festprogramm teilzunehmen. Gewinnen Sie dabei einen persönlichen Einblick in die Art und Weise, wie sich das Alterszentrum im Laufe der Zeit immer wieder neu den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst hat. Ein abwechslungsreicher Rundgang mit Kurzvorträgen, Demonstrationen und diversen Attraktionen wartet auf Sie – und auch für die Kinder ist mit dem Nostalgiekarussell, Ponyreiten und unserer Märchenecke gesorgt. Lassen Sie sich dazwischen auch kulinarisch durch unser Gastroteam verwöhnen, und dies nota bene zu Preisen wie vor 50 Jahren.

Zeit	Programm	Ort	
10.00–16.00 Uhr	Kulinarik zu Preisen wie anno dazumal	Im Festzelt	
10.00–16.00 Uhr	Düda Bierbus	Vor dem Haupteingang	
10.00–16.00 Uhr	Kinderkarussell	Parkplatz vor dem Haus	
10.00–16.00 Uhr Pause 13.00–14.00	Ponyreiten	Grünfläche neben Parkplatz	
10.00–16.00 Uhr	Fotobox	Coiffeurraum Haus B	
10.00–16.00 Uhr	Kinderschminken	Speisesaal Haus B	
10.00–15.30 Uhr	Wettbewerb	Beim Empfang	
10.00–15.30 Uhr	Märlizelt – stündlich Dauer jeweils ca. 30 Minuten	Besprechungszimmer Haus B	
10.00–15.30 Uhr	Halbstündliche Führung durch das Alterszentrum Dauer der Führung ca. 35 Minuten	Treffpunkt im UG	
10.15–10.45 Uhr	Eröffnungskonzert Musikgesellschaft Fislibach	Im Festzelt	
11.00–11.25 Uhr	Auftritt der Dance Kids Fislibach	Im Festzelt	
13.00–14.00 Uhr 14.00–15.30 Uhr	Jahreshauptübung der Feuerwehr Fislibach Feuerwehrfahrzeuge	Vor dem Haupteingang	
13.30–16.00 Uhr	Hardstreet Classic Rock Songs der vergangenen Jahrzehnte	Im Festzelt	

ANDRÉ JACQUAT

ARCHITEKTUR + BAUMANAGEMENT GmbH

HAUPTSTRASSE 11
CH-5234 VILLIGEN

kontakt@jacquat-architektur.ch

TEL 056 284 07 10
079 658 10 30

FAX 056 284 07 11

Programm -Highlights

**Eröffnungskonzert
Musikgesellschaft
Fislibach**
10.15 – 10.45 Uhr



Hardstreet
13.30 – 16.00 Uhr



- **Kinderkarussell**
- **Kinderschminken**
10.00 – 16.00 Uhr
- **Märlizelt** 10.00 – 15.30 Uhr
- **Ponyreiten** 10.00–16.00 Uhr
Pause 13.00–14.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung

Am Volksfestmorgen um 10:15 Uhr stimmt uns die Musikgesellschaft Fislibach mit fröhlichen Melodien in einen Tag voller Highlights ein. Die Musizierenden unter der Leitung von Urs Heri begeistern das Jahr durch bei zahlreichen dorfinternen Anlässen, aber genauso jährlich beim Sechseläuten und nahmen auch 2026 wieder beim Eidgenössischen Musikfest teil.

Nach dem Mittag, ab 13:30 Uhr bis zum Ende um 16:00 Uhr spielt die Aargauer Rockband Hardstreet in unserem Festzelt. Sie zählt mit 50 Jahren seit Gründungsdatum zu den traditionsreichsten Coverbands der Schweiz. Mit Rockklassikern, die jeder kennt, begeistert die Formation ihr Publikum an Openairs, Stadtfesten und Clubkonzerten weit über den Aargau hinaus. Mitsingen erlaubt.

Kinderprogramm

Nicht nur beim Jubiläum sind auch kleine Gäste und ihre Eltern immer herzlich willkommen. Unser Haus ist ein Treffpunkt aller Generationen. Damit sich die Kinder auch am Jubiläum wohl fühlen, stehen sämtliche Attraktionen allen Kindern kostenlos zur Verfügung.

Für ein sicheres und entspanntes Erlebnis bitten wir alle Eltern und Begleitpersonen, ihre Kinder während der Nutzung des Karussells und des Ponyreitens zu beaufsichtigen und vom Kinderschminken und Märlizelt wieder abzuholen.



Dance Kids Fislisbach

11.00 – 11.25 Uhr



Jahreshauptübung Feuerwehr Fislisbach

13.00 – 14.00 Uhr

Rundgänge durch das Alterszentrum selbständig und geführt



Für Gross und Klein

Das Alterszentrum ist stark mit Fislisbach und der Region verbunden. Dies unterstreichen wir auch mit dem Auftritt der Dance Kids Fislisbach unter der Leitung von Tina Schneider ab 11:00 Uhr bis ca. 11:25 Uhr in unserem Festzelt.

Von 13.00–14.00 Uhr findet die jährliche Hauptübung der Feuerwehr Fislisbach vor dem Alterszentrum statt. Dabei moderiert der Kommandant Patrick Isler das Geschehen. Die Zuschauerbereiche sind signalisiert. Nach dieser Übung können Feuerwehrfahrzeuge von den kleinen und grossen Fans noch bis 15:30 Uhr erkundet werden.

Selbständiger Rundgang mit Wettbewerb, geführter Rundgang

Den selbständigen Rundgang können Sie jederzeit in Ihrem eigenen Tempo absolvieren. Der signalisierte Weg führt teilweise über Treppen. Für eine barrierefreie Wegführung melden Sie sich bitte am Empfang. Entlang des Rundgangs erwarten Sie interaktive Stationen, Informationen zum Alterszentrum am Buechberg sowie Mitarbeitende, die gerne Auskunft geben. Wer die Plakate aufmerksam liest, kann die Wettbewerbsfragen leicht beantworten. Die Verlosung findet um 15:35 Uhr im Festzelt statt. Viel Glück! Der geführte, treppenfreie Rundgang bietet zusätzlich Einblicke hinter die Kulissen des Hauses. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Tickets erhalten Sie am Empfang.

50 Jahre Alterszentrum am Buechberg Fislisbach

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum
und besten Dank für die
langjährige gute Zusammenarbeit.



KELLER AG
Malergeschäft Stetten
malt · spritzt · tapeziert

Grabenmattenstrasse 1, 5608 Stetten
056 496 16 45, info@maler-keller.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Mutschellen

Was **uns** ausmacht:

Mehr Wert.

Weil Vorsorgeplanung und Anlageberatung
aus einer Hand den Unterschied machen.



KS _ B

Kantonsspital
Baden
Ort der Gesundheit

*Herzliche Gratulation
zum 50-Jahr-Jubiläum!*

druckerei patrick rohr
5507 mellingen



www.druckerei-rohr.ch

druck | satz | werbung

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Ein Alterszentrum unserer Grössenordnung ist auch immer wieder auf vielfältige Unterstützung angewiesen. Dies sowohl für das Unternehmen wie auch für alle Mitwirkenden auf jeder Ebene und in allen Berufssparten. Ein Jubiläum zu feiern ist nur möglich, wenn es dank allen positiven Faktoren dazu guten Grund gibt. Und selbst dann braucht es zahlreiche grosszügige Firmen, Sponsoren und Gönner, um das Haus in dieser Form präsentieren zu können. Ihnen allen danken wir ganz speziell für die Unterstützung durch Inserate sowie die geleisteten Sponsoren- und Gönnerbeiträge ganz herzlich!

Sponsoren

Gold

Bechtle Schweiz AG
Demuth AG
Friedli Gemüse
Peterhans Schibli & Co. AG
Raiffeisenbank Mutschellen
Schwanen Apotheke

Silber

André Jacquat Architektur und Baumanagement GmbH
Druckerei Patrick Rohr
Keller AG
Markus Biland AG
Megura AG
R. Killer AG

Bronze

Assepro Brokerage AG
Bäckerei-Konditorei Frei AG
Dreikom AG
Futura Vorsorge
Landhotel Linde
Publicare AG
Regionalwerke AG Baden
Siworks products AG
Wigasoft AG

Gönner

A. Meier AG, Allgemeines Bestattungsinstitut
Harfe GmbH, BDO, Binder Legal KLG,
Blumen und Pflanzen, Coiffeur Hairpoint,
Elektro Imboden AG, Gefügelhof Gisi AG,
Graf Haustechnik AG, Holzbau Bühlmann AG,
Huber Automobile AG, Huwiler + Portmann AG,
Keller und Partner, LOBOS Informatik AG,
Mäder Landmaschinen, Massiv Art GmbH
Gytronic, Meiko (Suisse) AG, Physiotherapie
Therapie H GmbH, Sanartis AG,
Schibli & Partner AG, Schüpbach
Ingenieure AG, Wimo AG

Ein grosser Dank an alle!

50 Jahre Alterszentrum am Buechberg – das bedeutet auch ein immenses Engagement unzähliger Mitwirkender, angefangen von den Mitarbeitenden bis zu den vielen Freiwilligen für die Gestaltung des Alltags sowie des Mahlzeitendienstes.

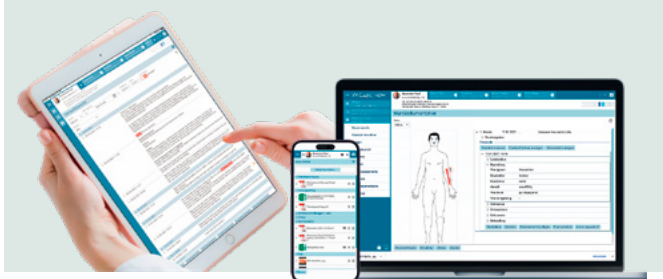
Einen grossen Dank verdienen auch die KünstlerInnen der Ausstellungen, die Vereine, Gruppierungen und Musikanten, die für vielfältige Unterhaltung sorgen. Ebenso die Referenten für interessante Vorträge, der Zivilschutz für seine Einsätze und alle, die in irgendeiner Weise zur erfolgreichen Geschichte des Hauses beigetragen haben.

Vielen herzlichen Dank!

WiCare|Suite

WIGASOFT. 

**Aus der Praxis gedacht.
Für den Alltag gemacht.**



**Emil Schmid
Wettingen**

**ONKEL TOM'S
BROCKI**



Zügeln

Umzug-Verpackung
Hausräumungen
Zügelshop

Möbellager
Entsorgung
Hausreinigung

**Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch**

Lageplan

Anreise mit ÖV

Esphübelstrasse

Bernardastrasse

Haldenweg

Badenerstrasse

Haus A

Haus B

ÖV Haltestelle: Alterszentrum

P Kostenfreie Parkmöglichkeiten sind unten aufgeführt.

Alterszentrum am Buechberg
Bernardastrasse 3
5442 Fislisbach

Ponyreiten
10.00–16.00 Uhr
Pause 13.00–14.00 Uhr

Kinderkarussell
10.00–16.00 Uhr

Düda Bierbus
10.00–16.00 Uhr

Jahreshauptübung der Feuerwehr Fislisbach
13.00–14.00 Uhr
Feuerwehrfahrzeuge
14.00–15.30 Uhr

Kostenfreie Parkplätze

Besucherparkplatz des Alterszentrums	Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach	wenige Parkplätze verfügbar	Einschränkungen wegen Feuerwehr 13.00–14.00 Uhr
Gemeindehaus Fislisbach	Badenerstrasse 30, 5442 Fislisbach		550 m, 7 min zu Fuss
Peterhans Schibli	Badenerstrasse 42, 5442 Fislisbach	Schreinerei	350 m, 5 min zu Fuss
Peterhans Schibli	Bernadastrasse 38, 5442 Fislisbach	Zimmerei	600 m, 8 min zu Fuss

Situationsplan

Haupteingang als Ein- und Ausgangsort nutzen.

Zwischen 13.00–14.00 Uhr
Ein- und Ausgang im Haus B nutzen.



**Führung durch
das Alterszentrum**

10.30–15.30 Uhr
Halbstundentakt
Treffpunkt im UG



**Bon Verkauf
Essen und Trinken**

10.00–16.00 Uhr



Wettbewerb

10.00–15.30 Uhr



Cafeteria

10.00–16.00 Uhr



**Eröffnungskonzert
Musikgesellschaft
Fislisbach**

10.15–10.45 Uhr



**Hardstreet Classic
Rock Songs der ver-
gangen Jahrzehnte**

13.30–16.00 Uhr



Dance Kids Fislisbach

11.00–11.25 Uhr



**Kulinarik zu Preisen
wie anno dazumal**

10.00–16.00 Uhr



Märlizelt

10.30–15.30 Uhr



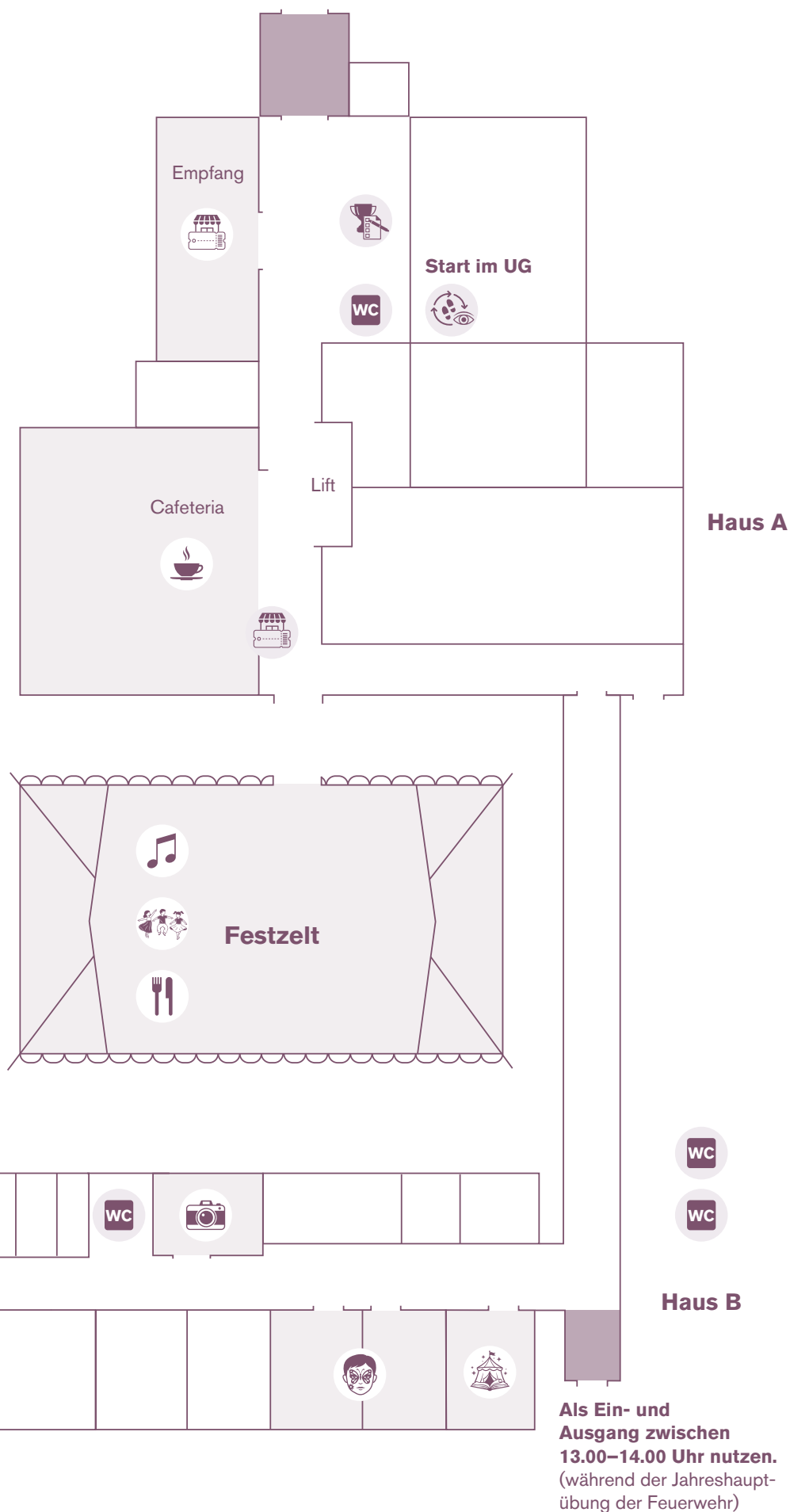
Kinderschminken

10.00–16.00 Uhr



Fotobox

10.00–16.00 Uhr



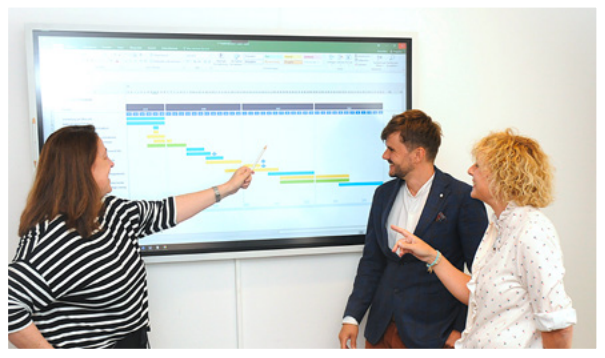


Die Pflege im Wandel der Zeit

Simon Paul Kleiner,
Bereichsleitung Pflege des Alterszentrums am Buechberg AG

Wie technische Hilfsmittel den Alltag gegenüber vor 50 Jahren verändert haben: Wie in allen wirtschaftlichen Bereichen hat sich mit der digitalen Entwicklung auch in der Pflege vieles verändert. Hier gehen wir der Frage nach, welche technischen und organisatorischen Veränderungen der Pflegeberuf in den letzten 50 Jahren erfahren hat. Als Beispiel vergleichen wir den Frühdienst einer «Krankenschwester» vor 50 Jahren mit jenem einer Pflegefachperson von heute, um die Entwicklung aufzuzeigen.

	Vor 50 Jahren	Heute
Rapport am Morgen	Die «Krankenschwestern» trafen direkt auf ihrer Abteilung ein, für die eine «Stationsschwester» verantwortlich war. Der Austausch der Mitarbeitenden erfolgte in der Regel mündlich. Die Pflegekräfte rapportierten über den Gesundheitszustand der Bewohnenden und besondere Vorkommnisse sowie über anstehenden Aufgaben. Informationen wie z.B. der Personalbestand des Tages konnten erst durch zeitintensive Recherche auf dem Monatsplan ausfindig gemacht werden.	Bereits Frühmorgens rapportieren die Nachtwachen die wichtigsten Geschehnisse der vergangenen Nacht an die Tagesverantwortlichen aller Abteilungen. Danach wird der Tag vorbesprochen. Dazu arbeitet die Pflege heute mit einem grossen Computerbildschirm, dem sogenannten «Huddleboard». Alle Informationen über Bewohnende, aktuelle Mitarbeiterlisten, Krankmeldungen, Aktivitäten des Tages und vieles mehr werden auf dem Huddleboard übersichtlich eingetragen.
Morgenpflege	Bewohnende wurden früh geweckt, oft gegen 6:30 oder 7:00 Uhr. Pflegekräfte halfen beim Aufstehen, Waschen und Ankleiden. Auch wenn es noch keine standardisierten Checklisten gab, haben Pflegekräfte damals informelle Listen erstellt, um ihre täglichen Aufgaben zu organisieren. Diese Listen wurden oft handschriftlich geführt und ermöglichten den Mitarbeitenden, ihre Fortschritte und zu erledigenden Aufgaben zu verfolgen. Nach der Morgentoilette gab es für Bewohnende ein gemeinsames Frühstück, das oft in einem Speisesaal serviert wurde. Die Auswahl war meist einfach und standardisiert.	Jedes Stationsbüro verfügt ebenfalls über einen Bildschirm mit allen relevanten Daten der Bewohnenden der Abteilung. Darauf wird täglich angezeigt, bei wem Blutdruck oder Gewicht zu messen ist, wer eine Brille oder ein Hörgerät trägt und wer wen bei der Morgenpflege unterstützt. Seien es Augentropfen, Stützstrümpfe, Arzttermine usw.: Alles Wichtige ist auf dem Tagesbildschirm vermerkt und wird für die Mitarbeitenden tagesaktuell ausgedruckt. Nun widmen sich diese der Pflege der Bewohnenden. Beim anschliessenden Frühstück unterstützen elektronische Listen die Service-Mitarbeitenden, um deren individuellen Wünsche zu erfüllen.
Mittagessen	Das Mittagessen wurde in der Regel gegen 11:00 Uhr serviert. Es gab in der Regel ein festgelegtes Menü wobei die Ernährung oft wenig abwechslungsreich war. Nach dem Mittagessen hatten die Bewohnenden Zeit für eine Ruhepause und hielten sich meist in ihren Zimmern auf.	Die Service-Mitarbeitenden wissen heute genau Bescheid über die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnenden. An monatlichen Essenssitzungen wird durch das Küchenteam und die Pflege eine elektronische Liste erstellt, wer welche Diäten hat, ob jemand weich gekochte Kost braucht oder sonstige Bedürfnisse hat.



Vor 50 Jahren

Heute

Nachmittag

In vielen Heimen wurden am Nachmittag einfache Handarbeitsprojekte angeboten, bei denen Bewohnende stricken, häkeln oder basteln konnten. Üblich war auch, bei schönem Wetter Spaziergänge im Garten oder in der Umgebung zu unternehmen.

An Nachmittagen kam das Pflegepersonal dazu, die geleistete Pflege rudimentär zu dokumentieren. Es gab kaum formalisierte oder standardisierte Berichtsformulare. Pflegekräfte formulierten ihre Beobachtungen frei, es gab keine einheitlichen Vorgaben für die Struktur von Pflegeberichten. Pflegeplanung und -ziele wurden nur sehr selten formuliert.

Nachmittags bietet speziell ausgebildetes Personal massgeschneiderte Aktivitäten an. Diese Angebote sind, anders als früher, spezifisch auf die Förderung geistiger oder den Erhalt körperlicher Fähigkeiten ausgelegt.

Die Dokumentation der Pflege nimmt heute mehr Zeit des Nachmittags in Anspruch. Medikamente, Schmerzskaleten, Gewichtsverläufe, Blutdruck und Angaben zum Allgemeinzustand, sowie jedes Angehörigen-Gespräch muss elektronisch dokumentiert werden. Für die Krankenkassen müssen Fachpersonen zusätzlich jede pflegerische Tätigkeit sowie den Grad der Selbständigkeit jeder Person akribisch genau dokumentieren.

Schicht-Ende

Gegen Ende der Schicht wurde früher meist ein informelles Gespräch zwischen den Pflegekräften geführt, um sich über den Verlauf des Tages auszutauschen. Diese Gespräche dienten dazu, als Team die gemachten Erfahrungen zu besprechen und voneinander zu lernen. Der Frühdienst brachte die eigenen Eindrücke in die Übergabe mit ein, was späteren Schichten half, den weiteren Tag richtig zu planen.

Vor Schichtende bereiten die Tagesverantwortlichen den nächsten Tag vor. Sie planen bereits vorgängig, wer am nächsten Tag für wen zuständig ist, und tragen alles im elektronischen Bildschirm ein. Bei diesem standardisierten Rapport werden alle Bewohnenden einzeln besprochen. Auch dies wird dokumentiert und im Stationsbildschirm eingetragen. Regelmässig finden dabei auch Fallbesprechungen statt, bei denen Pflegeziele evaluiert und neu gesetzt werden.

Die Angaben zu den Erlebnissen als Krankenschwester in den 1970er Jahren hat Marlies Kleiner beigeleitet.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass elektronische Hilfsmittel wie das «Huddleboard» unseren Alltag stark erleichtern. Das ist aber auch mit Erwartungen verknüpft: Die Krankenkassen erwarten präzise Berichte, andernfalls werden Gelder gekürzt. Angehörige erwarten genaue Rapporte, wann welche Medikamente abgegeben wurden, oder wünschen sich «mal kurz eine E-Mail» über das Wichtigste, was gelaufen ist.

Auch in den Pflegeberufen hat sich in den letzten Jahrzehnten vieles verändert. Die Pflege war früher im Vergleich zu heute im modernen Sinne weniger individuell fokussiert. Die Pflegeansätze waren zwar auch auf die Bedürfnisse der Bewohnenden ausgerichtet, unterschieden sich dennoch deutlich von den heute

stark individualisierten Konzepten, die den einzelnen Menschen ganzheitlich in den Mittelpunkt stellen.

Diese Neuerungen möchte niemand mehr missen. Die Pflege ist heute viel massgeschneiderter auf die Bewohnenden ausgerichtet. Einen kleinen Wermutstropfen bringt die Digitalisierung aber dennoch mit sich: Der Zeitaufwand, den die gesetzlich geforderten administrativen Tätigkeiten erfordern, ist immens. Nicht selten ertappen sich Pflegekräfte beim Wunsch, auch mal wieder «offline» wirken zu können. Statt den Krankenkassen gerecht zu werden und Vorschriften zu erfüllen, nehmen sich alle lieber so viel Zeit wie möglich für jene, für die wir unseren Beruf ausüben: Unsere Bewohnenden.



DREIKOM
KMU VERNETZT.

▶ **IT-MANAGEMENT,
DAS IHNEN DEN RÜCKEN
FREIHÄLT.**

▶ IT-Lösungen, Netzwerk und Telefonie aus einer Hand. dreikom.ch

Herzlichen Glückwunsch
an das
Alterszentrum am Buechberg
zum
50 Jahre-Jubiläum

FUTURA
VORSORGE
futura.ch


LANDHOTEL LINDE FISLISBACH

**Zum 50 Jahre-Jubiläum unsere
herzlichen Glückwünsche und
weiterhin viel Erfolg!**

Landhotel Linde | Familie Schibli
Niederrohrdorferstrasse 1 | 5442 Fislisbach
056 493 12 80 | www.linde-fislisbach.ch

Wir liefern bis an die Tür.
Ausser Ihr Hund ist dagegen.

Ihre zuverlässige Partnerin
für Beratung und Lieferung
medizinischer Hilfsmittel.



publicare.ch 

**ENERGIE
ERLEBEN**

regionalwerke.ch

 **Regionalwerke**
Baden



siworks

Wir leben Pflegeruf.

Herzliche Gratulation zum 50-Jahre-Jubiläum,
wir sind überaus stolz, euer Partner sein zu dürfen.

 **KILLER**
reinigt.

- ✦ Fassadenreinigung
- ✦ Hauswartungen
- ✦ Umzugsreinigung
- ✦ Glasreinigung
- ✦ Baureinigung
- ✦ Privatunterhalt
- ✦ Unterhaltsreinigung
- ✦ Solarreinigung
- ✦ Lüftungsreinigung

 **056 210 28 80**
killer-tiptop.ch



Einstiegsangebote 2026



Treffen Sie die richtigen IT-Entscheidungen.

Unsere Workshops und Assessments schaffen Klarheit über Ihre IT Situation, eröffnen neue Perspektiven und zeigen konkrete Handlungsoptionen auf – damit Sie fundierte, tragfähige Entscheidungen treffen können.



Data & AI



Networking



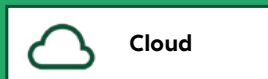
Modern Workplace



Security



Software



Cloud

Preise ab

CHF **499,-**

zzgl. MwSt.



Mehr
erfahren

www.markus-biland.ch



Markus Biland AG

5413 Birmenstorf

Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Linoleum • Vinyl • Kork

50 Jahre Engagement mit Herz.

Wir gratulieren herzlich und danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Megura

Megura AG
Werbeagentur

Theaterplatz 3
5400 Baden

Langstrasse 231
8005 Zürich

www.megura.ch

Die rund 130 Bewohnenden sind das Herz des Alterszentrums.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner trägt seine eigene Lebensgeschichte in sich. Erinnerungen zählen zu den wertvollsten Dingen oder Schätzen, die sie haben und die sie gerne mit anderen teilen. Stellvertretend haben wir fünf von ihnen um ein kurzes Interview gebeten. Hier in aller Kürze ein Rückblick auf ihre Geschichte.



Anna Cabassi-Godisch
94-jährig



Frau Cabassi wohnt bereits seit sieben Jahren im Alterszentrum, und für sie ist es so wirklich zum zweiten Zuhause geworden. Auf ihr erstes kann sie allerdings von hier aus auch noch blicken, liegt dieses doch direkt gegenüber der «Sommerhalde».

Frau Cabassi stammt ursprünglich von einem Bauernhof unweit von Graz, kam jedoch bereits mit 19 erstmals und dann 1960 dauerhaft in die Schweiz, wo sie auch ihren Mann kennenlernte. Nach Anstellungen in der Gastronomie wurde sie zur «Meisterschreiberin» bei der BBC, und als ihre Kinder grösser wurden, war sie weitere 22 Jahre in der Charcuterie der Migros tätig. Ihr Lebensmittelpunkt war vor 50 Jahren die Familie und das freistehende Haus, das immer für Freunde offen war und auch Schauplatz von Festen zum Beispiel am 1. August mit bis zu 150 Gästen war. Gerne denkt sie auch zurück an ihre Wanderjahre, die sie längere Zeit auf die Ile of Wight sowie nach London ins St. Thomas Hospital führten, an Ferien mit ihrer Familie in Italien, an durchgetanzte Fasnachtsbälle und vieles mehr, das sie nun mit ihren Mitbewohnerinnen als Erinnerung an gute Zeiten teilen kann.

Frau Schmid zählt seit 12 Jahren zu unseren Bewohnerinnen und ist hier auch bildlich gesprochen ganz von ihrer Familie umgeben. Das nahm bereits in der Wiege seinen Anfang: Sie kam im Elternhaus im Kappelerhof zur Welt, genauso wie später ihre eigenen vier Kinder. Kommt hinzu, dass selbst die Hebamme bei ihr und dreien ihrer Kinder die gleiche war. Das Haus war aber nicht nur Mittelpunkt der Familie, sondern 40 Jahre lang auch Stützpunkt des Sanitätsdienstes, den Frau Schmid leistete. Etwas Nebenverdienst erwarb sie mit Putzen im Schulhaus Pfaffechappe – zu einem Stundenlohn von Fr. 2.80. Der grosse Umschwung des Hauses wurde aufgeteilt: die Blumen und die bekannten Geranien besorgte sie, das Gemüse pflegte ihr Mann. Sie sang in nicht weniger als drei Chören, vom Bernerverein über den Kirchenchor Turgi bis zum Operettenchor Wettingen. Am meisten Zeit verbrachte sie jedoch mit der Familie, aus deren vier Kindern 11 Enkel und 14 Urenkel entsprangen, mit denen sie herzlich verbunden ist. Altersbedingt zogen sie und ihr Mann später an die Bernardastrasse, und als es nach einem Sturz zuhause nicht mehr ging, entschied sie sich für den Umzug ins nahe Alterszentrum. Hier schätzt sie besonders ihre eigenen Möbel, die sie immer an ihr früheres Zuhause erinnern.



Sonja Helene Schmid-Bolliger
85-jährig





Friedrich Stäubli

95-jährig

Herr Stäubli hat sich vor zwei Jahren entschieden, seine Alterswohnung in Oberrohrdorf gegen ein Zimmer in unserem Haus zu tauschen. Das

Wichtigste, sein Keyboard, kommt nun auch hier täglich zum Einsatz, und eigentlich würde er am liebsten einmal auf einer richtigen Kirchenorgel spielen. Aufgewachsen in Wettlingen, absolvierte er nach den Schulen in Baden eine Lehre bei der BBC, wurde danach Konstrukteur bei der Egro in Niederrohrdorf und schloss berufsbegleitend sein Abendtechnikum ab. Später übernahm er die schweizweite Verkaufsleitung dieses Unternehmens. Mit seiner Frau und den drei Kindern wohnte er in Oberrohrdorf in einem Haus, das inzwischen ein Sohn übernommen hat. Sein grösstes Hobby war zeitlebens das Reisen mit seiner Frau und Freunden sowohl in die meisten Länder Europas, aber auch nach Amerika zum Besuch von Verwandten, nach Afrika und Russland. Dabei interessierten ihn sowohl die verschiedenen Kulturen wie auch archäologische Besonderheiten bis hin zur Astronomie.

Nun sind es die klassische Musik, ab und zu ein gemütlicher Jass und die Familie mit den vier Enkeln und zwei Urenkeln, die nebst den Reiseerinnerungen seinen Alltag beglücken.



Theres Huser-Kaufmann

91-jährig

Bis vor einem Jahr konnte Frau Huser noch Haus und Garten mit Gemüse und Blumen selber bewirtschaften. Nun geniesst sie jedoch, die Arbeit ruhen zu lassen und hier im Kreise vieler Bekannter den Alltag mit Spielen, Veranstaltungen und Spaziergängen bis ins Dorf abwechslungsreich zu gestalten. Aufgewachsen ist Frau Huser mit vier Geschwistern in Staretschwil. Nach kurzer Lehrzeit beim Volg folgten acht Jahre in einem Badener Blumengeschäft, danach weitere Jahre im Konsum Niederrohrdorf und bei Jelmoli in Zürich. Ihren Mann lernte sie kennen, als sie als Köchin mehrmals Jungmannschaftslager bekochte. Mit der Heirat zog sie in dessen Haus in der Vogelrüti/Niederrohrdorf. Ihr Mann betrieb das seltene Handwerk des Wagners und baute u.a. Wasserräder, zugleich war er Präsident des Berufsverbandes, wodurch sie gemeinsam viel in der ganzen Schweiz herumkamen. Lebensmittelpunkt waren für sie die beiden Adoptivkinder, dazu wohnten auch zwei Tanten im gleichen Haus, von denen eine Accessoires für die damalige Strohhochburg Wohlen fertigte. Sie selbst nähte zeitlebens leidenschaftliche gern, sang 15 Jahre Cäcilienchor und spielte auch bei den Theatern des Männerchors Staretschwil mit. Nun freut sie sich jeden Tag über die Begegnungen im Haus, aber auch über Besuche ihrer Kinder, vier Enkel und drei Urenkel.



Frau Usteri lebt seit drei Jahren im Alterszentrum und fühlt sich hier gut aufgehoben - und vor allem sicher, da sowohl ihre Augen als auch das Gehör stark nachgelassen haben. Dies wie auch zahlreiche andere Operationen in den letzten Jahrzehnten haben jedoch ihre Lebensfreude kaum beeinträchtigt, und so erinnert sie sich lebhaft an ihre Zeit vor 50 Jahren. Damals lebte sie mit ihrem Mann und den beiden Adoptivkindern in Widen und genoss dort Haus und Garten. Es waren intensive Jahre, zumal es auch die Schwiegermutter jahrelang zu pflegen galt und ihr Mann beruflich oft lange auf der halben Welt unterwegs war. All dies hielt sie nicht davon ab, sich nebenbei sehr aktiv in der Frauengemeinschaft, bei der Ökumenegruppe oder auch im Fasnachtskomitee zu engagieren. Ebenso nahmen ihre drei Sennenhunde einiges an Zeit in Anspruch, und das Klöppeln diente so fast schon der meditativen Entspannung. Diese fand sie lange Jahre auch im Engadin sowie später in ihrem Haus in Brione, wo sie 3-4 Monate pro Jahr verbrachte. Es sind schönen Erinnerungen, von denen sie auch heute noch gerne erzählt und die mithilfe, mit den Einschränkungen des Alters gelassen umzugehen.



Yvonne Usteri-Gschwend

90-jährig



Das Alterszentrum gestern, heute und morgen

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Schon vor zehn Jahren haben wir unter dieser Rubrik unserer Jubiläumszeitung betont, wie wichtig es sei, das Haus stets «in Schuss» zu halten, zeitgemäss auszustatten und immer wieder wie neu wirken zu lassen. Dieses Prinzip zieht sich wie ein roter Faden durch die letzten Jahre:

Das Alterszentrum am Buechberg wird kontinuierlich gepflegt, modernisiert und liebevoll betreut. Während ich diese Zeilen schreibe, mischt sich sogar der Klang eines Bodenschleifers in meine Gedanken – fast so, als würde er mir zuflüstern: «Keine Sorge, ich bin noch da und Sorge dafür, dass alles glänzt!» Mit jedem Schleifgeräusch scheint das Haus selbst lebendig zu werden, erzählt von Arbeit, Erneuerung und Aufmerksamkeit bis ins kleinste Detail.

Parallel dazu hat sich auch das Angebot an Zimmern und Dienstleistungen stetig erweitert. Für die Zukunft wünschen wir uns, das Bedürfnis nach Wohnungen, die vom Alterszentrum am Buechberg betreut werden, ebenfalls erfüllen zu können, um so die Lücke zwischen dem eigenen Haus und dem Alterszentrum zu schliessen – ein Schritt, der das Zentrum noch attraktiver machen wird.

Bereits vor zehn Jahren konnte ich die erfreuliche Entwicklung in der Lehrlingsausbildung hervorheben. Noch heute erfüllt mich dieser Fortschritt weiterhin mit grosser Freude: Es ist inspirierend zu sehen, wie junge Menschen, kaum der Adoleszenz entwachsen, sich fachlich und persönlich weiterentwickeln, ihren eigenen Weg gehen und dabei auch einmal scheitern dürfen. Ebenso beeindruckend sind für mich diejenigen, die noch im «fortgeschrittenen» Alter beschliessen, nicht stehen zu bleiben, ganz nach dem Motto: «Fange nie an aufzuhören – höre nie auf anzufangen.» Vor diesem Mut und dieser Lebensfreude ziehe ich den Hut!

Mit Blick auf die Zukunft wird auch die künstliche Intelligenz (KI) bei uns Einzug halten – als unterstützendes Werkzeug, das unsere Arbeit erleichtert und weiterentwickelt. Automatisierte Dokumentationslösungen könnten Pflegekräfte direkt im Arbeitsalltag entlasten, indem Berichte während der Tätigkeit diktiert werden können, wodurch mehr Zeit für die Bewohnenden bleibt. Auch die Dienstplangestaltung könnte künftig durch lernende, KI-gestützte Systeme erleichtert werden, während Robotik vermehrt logistische Aufgaben im Hintergrund übernehmen kann.

Mein Wunsch ist es, dass das Alterszentrum am Buechberg auch weiterhin ein offenes Haus bleibt, in dem Jung und Alt einander begegnen, Herzlichkeit und Geborgenheit spüren und sich willkommen fühlen. Möge es ein Ort bleiben, an dem Freundlichkeit, Offenheit und Lebensfreude spürbar sind – ein Zuhause, in dem Menschen leben, lernen und eine gute Zeit miteinander verbringen und teilen können.



Wir leben
das Hören.
Sie hören
das Leben.



Besuchen
Sie unsere
neue Website.

**HÖRBERATUNG
WETTINGEN**



Landstr. 88 · 5430 Wettingen · Tel. 056 427 21 66
hoerberatung-wettingen.ch

Mehr über das Alterszentrum erfahren?

Seit diesem Frühling steht Ihnen unsere neue App zur Verfügung. Diese versorgt Sie mit Neuigkeiten, Fotos und wichtigen Informationen direkt auf Ihr Gerät – schnell, zuverlässig und jederzeit abrufbar. So bleiben Sie stets darüber informiert, was im Alterszentrum am Buechberg passiert.

Neugierig geworden? Dann scannen Sie einfach den abgebildeten QR-Code und loggen Sie sich unkompliziert ein.

Werfen Sie auch einen Blick in unsere Jubiläumsbroschüre, die vor 10 Jahren zum 40-jährigen Bestehen des Alterszentrums erschienen ist. Sie führt auf unterhaltsame Weise durch die bunte Geschichte unseres Hauses und ist weiterhin bei uns erhältlich.

Auch unsere Webseite wird laufend aktualisiert. Im Bereich «Downloads» finden Sie nebst der quartalsweise erscheinenden Seniorenpost auch alle wichtigen Unterlagen wie z.B. Informationen zur Anmeldung, Checklisten für den Heimeintritt, unsere Leistungen, Regelungen und anderes mehr.

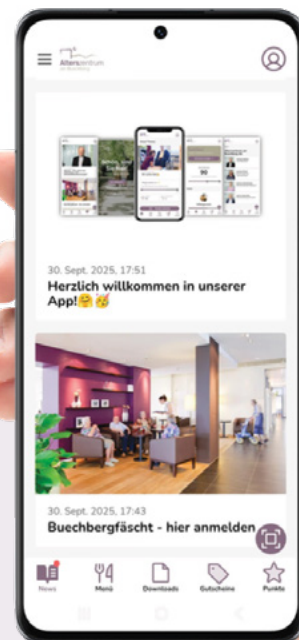
Selbstverständlich sind wir auch persönlich gerne für Sie da. Schreiben Sie uns eine E-Mail, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns direkt am Empfang – wir helfen Ihnen gerne weiter.

App
downloaden



Zugangscode für Seniorenpost Bezüger:

azseniorenpost



Notariat
Steuerrecht
Bau- und Immobilienrecht
Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht
Allgemeines Zivilrecht

VOSER
RECHTSANWÄLTE

Gut beraten.

Voser Rechtsanwälte KIG
Stadtturmstrasse 19
BT Hochhaus
CH-5401 Baden
Telefon +41 56 203 10 20
www.voser.ch

Die Mitarbeitenden sind mit Freude für die Bewohnenden da.

Wer in einem Alterszentrum arbeitet, liebt die Arbeit mit und für Menschen auch im hohen Alter. Neben den Pflegenden sind viele Mitarbeitende in anderen Berufen für das Wohl der Bewohnenden besorgt. Mit fünf Beispielen möchten wir diese wie auch jene der zahlreichen Lernenden an dieser Stelle stellvertretend für alle wertschätzen.



Alice Scheurer
Mitarbeiterin Hausdienst

Nicht nur das Alterszentrum, auch unsere Mitarbeitenden feiern ab und zu Jubiläen. So auch Alice Scheurer, die seit 25 Jahren im Dienste unseres Hauses steht. In dieser langen Zeit hat sich auch im Bereich der Reinigung sehr viel getan, nicht zuletzt bei den ausgereiften Hilfsmitteln, der Arbeitssicherheit und im Umweltbewusstsein. Alice Scheurer ist wie ihre Arbeitskolleginnen für jeweils eine Abteilung zuständig, sie konkret für die Reinigung im 3. Stock Haus A. Zusätzlich obliegt ihr die Stellvertretung für Denise Schmidmeier, die Leiterin Hotellerie, im Bereich des Hausdienstes. Zu ihren Aufgaben gehören von Montag bis Freitag die Unterhaltsreinigung, 1-mal wöchentlich die Zwischenreinigung und bei Zimmerwechseln die Grundreinigung, ebenso zwei Mal jährlich alle Fenster. Sie schätzt dabei nicht nur die Arbeit, sondern auch den Kontakt mit den Bewohnenden sowie den guten Teamgeist. Mit ihrem Mann wohnt sie seit 27 Jahren in Fislisbach und freut sich immer auf die jährlichen Ferien in ihrer alten Heimat, den Philippinen.



Alina Baumberger
Lernende Fachangestellte
Gesundheit FaGe

Zwei Lernende in ganz verschiedenen Berufsgattungen – auch das ein Aspekt des Alterszentrums als Ausbildungsstätte für eine qualifizierte Nachwuchsförderung. Neben den überwiegenden Pflegeberufen mit den Ausbildungsstufen AGS, FaGe, und HF finden auch Lernende in den Bereichen Hauswirtschaft, Betriebsunterhalt, Koch/Köchin sowie für die kaufmännische Ausbildung in unserem Haus abwechslungsreiche Lehrstellen. Zurzeit sind 18 Lernende auf drei Jahre verteilt im Einsatz. Darunter Alina Baumberger, die zum Zeitpunkt des Jubiläums ihre Lehre als FaGe



Ewan Killer
Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt

bereits abgeschlossen hat, aber weiterhin bei uns arbeitet und hier ihre Weiterbildung mit der Höheren Fachschule HF in Erwägung zieht. Sie schätzte vor allem die vielfältige Förderung und Unterstützung durch das Bildungs- und das Abteilungsteam. Ewan Killer freut sich in seinem dritten Lehrjahr zum Fachmann Betriebsunterhalt jeden Tag über die abwechslungsreichen Aufgaben, die sich sowohl auf technischer Ebene als auch in Haus und Garten ergeben. Beide Lernenden sind überzeugt, hier für ihre berufliche Tätigkeit eine optimale Ausbildung erhalten zu haben.



Ahmad Sekandari
Abteilungsleiter Service

Ahmad Sekandari zählt mit bald 30 Dienstjahren zu unsern dienstältesten Mitarbeitern. Mit seinem Team steht er an vorderster Front und hat viele Entwicklungen des Hauses hautnah miterlebt. So erfolgte z.B. anfänglich die Personaleinsatzplanung noch mit schlichten farbigen Legosteinen. Cafeteria und Essräume waren klar getrennt, und für den Etagenservice war die Pflege selbst besorgt.

Verändert hat sich im Laufe der Zeit aber insbesondere die Vielfalt des Menüangebotes sowie die täglich erfasste persönliche Auswahl, um so auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen und auch Food-Waste weitgehend zu vermeiden. Das Service-Team bildet mit seinem 365-Tage-Dienst gewissermassen die Visitenkarte des Hauses, weshalb neben der Servicequalität in jeder Situation auch auf die Freundlichkeit und das Einfühlungsvermögen besonders geachtet wird. Dass dies geschätzt wird, zeigt sich auch daran, dass neben den täglichen Mahlzeiten und dem gut besuchten Mittagstisch in der Cafeteria auch Brunches bis zu 280 Personen, gepflegte Bankette, Familienessen, Leidmahle bis zu 50 Personen, Vereinstreffen und Feiertagsanlässe bei den Gästen sehr beliebt sind.

Bereits seit 27 Jahren arbeitet Pedro Luvuatu in unserem «Plateau-Dienst», der Mahlzeiten-Aufbereitung sowohl für den externen Mahlzeitendienst als auch für den Etagen-Service. Aufgewachsen in Paris und Marseille, fand er mit 19 eine Stelle bei einem Sanitärunternehmen in Biel. Auf Montage in Baden stiess er auf ein Inserat des Alterszentrums, und nach kurzem Praktikum bekam er jene Aufgabe zugeteilt, die er seither täglich mit Freude erfüllt. Das beginnt mit dem Etagenservice von 30 Frühstückstücken im Haus A und B, später gefolgt von rund 50 externen Mahlzeiten sowie dem Mittags-Etagendienst im kleineren Rahmen. Systemunterstützt weiss er von allen Empfängern, wer Menüs glutenfrei oder Vegi möchte, keinen Fisch, kein Lamm, keinen Kohl, kein Wild oder Reis mag usw., und sorgt zugleich für die gewünschte Portionierung.

Pedro Luvuatu lebt mit seiner Frau und drei erwachsenen Kindern in Döttingen. Er schätzt den Kontakt mit den Mitarbeitenden und Bewohnenden, die Teamevents und Mitarbeitertage, den Arbeitsaustausch mit Einblick in andere Tätigkeiten, aber ebenso den ÖV-Bonus und die immer wieder

modernisierten Einrichtungen in Küche, Speisesaal und im Mahlzeitenhandling. Gute Gründe, um immer mal wieder einen temperamentvollen Gospelsong zum Besten zu geben.



Pedro Luvuatu
Mitarbeiter Küche



Simona Unternährer
Fachfrau Hauswirtschaft

Simona Unternährer wirbelt bereits seit 13 Jahren wie ihre Kolleginnen durch unser Alterszentrum, immer darauf bedacht, dass alles blitzsauber ist und die Betten gemacht sind. Inzwischen als Mutter noch mit 40 %, zuvor im vollen Pensum, was besonders in den ersten Jahren unerlässlich war. Denn im Jahr 2015 prägte eine Ausnahmesituation ihren Alltag. Mit dem Umbau und der Sanierung Haus B galt es, die 25 Bewohnenden zusammen mit Zivildienstleistenden für die entsprechende Zeit in ein vorhandenes Container-Provisorium beim Kehl in Baden unterzubringen, während alle Zimmer, Böden, Gänge, der Speisesaal und auch der Mehrzweckraum neu ausgestaffiert wurden. So war sie für einige Zeit für alles zuständig, was mit dieser Verlegung verbunden war: Wäschetransfer, Reinigung vor Ort, Schwestern-Notruf, Koordination usw. Zum Glück ging all dies reibungslos über die Bühne, und nach nur zwei Monaten konnten alle Bewohnerinnen und Bewohner genau zum Chlaustag wieder in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren.

Wir suchen Sie! Freiwillige Helferinnen und Helfer.



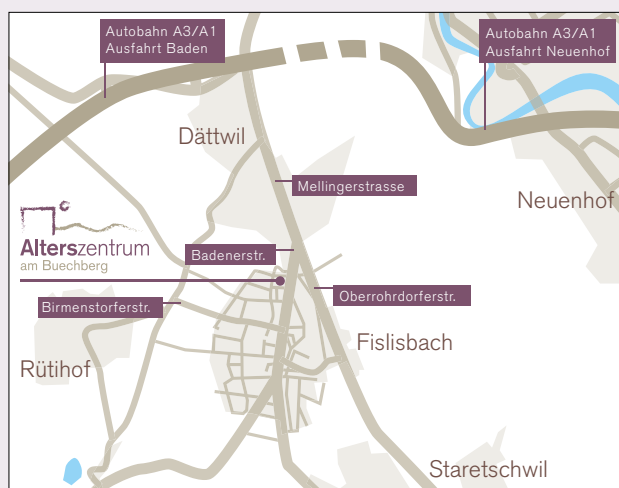
Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen?

Dann finden Sie bei uns ein erfüllendes Engagement und dankbare Begegnungen.

Ihr Einsatz könnte so aussehen:

- spazieren und plaudern
- Spielnachmittag
- zusammen lachen oder einfach zuhören
- kreatives Gestalten
- Männerrunde
- singen und Musik hören
- Rollstuhlspaziergänge

Sind Sie interessiert?
Wir freuen uns auf
Ihren Anruf unter
056 484 83 83



So finden Sie am Tag der offenen Tür vom 5. September 2026 von 10 – 16 Uhr den Weg zu uns:

Anreise mit ÖV: Haltestelle «Alterszentrum», Fislisbach.

Kostenfreie Parkplätze:

- Auf dem Besucherparkplatz des Alterszentrums (wenige Parkplätze, Einschränkungen wegen Feuerwehr 13.00–14.00 Uhr)
- Gemeindehaus Fislisbach: Badenerstrasse 30, 5442 Fislisbach
- Peterhans Schibli: Badenerstrasse 42, 5442 Fislisbach (Schreinerei)
- Peterhans Schibli: Bernadastrasse 38, 5442 Fislisbach (Zimmerei)

Alterszentrum am Buechberg AG
Bernadastrasse 3, 5442 Fislisbach

Impressum

Herausgeber: Alterszentrum am Buechberg AG, Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart, Stephanie Riedel, Thomas Rohrer

Auflage: 28'000 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart, Birnenstorf | Layout & Gestaltung: Megura AG Werbeagentur, Baden